



Rietberg

Termine & Service

Rietberg

Samstag und Sonntag, 14. und 15. Mai 2011

Service
Bürgerbüro Rietberg: Sa. 10 bis 12 Uhr geöffnet, Rathausstraße
Katholische öffentliche Bücherei Neuenkirchen: So. 10.15 bis 11 Uhr geöffnet, Kolpinghaus Neuenkirchen, Gütersloher Straße
Kinder- und Jugendbücherei St. Johannes Baptist: So. ab 10 Uhr geöffnet, Pfarrzentrum, Rügenstraße

Freizeit
Klostergarten Rietberg: Sa. und So. 9 bis 20 Uhr geöffnet, Klosterstraße
Gartenschauпарк Rietberg: Sa. und So. 6 bis 21 Uhr geöffnet
Kunsthause und Museum Wilfried Koch: Sa. und So. 11 bis 18 Uhr geöffnet, Emsstraße

Vereine
Sportschützen St. Laurentius Westerwiehe: So. 10 bis 12 Uhr Training für Erwachsene, Schießstand, Berkenheide
Schießgruppe St. Jakobus Mastholte: So. 10 bis 12 Uhr Training und Kordelschießen, Vereinsheim, Brandstraße
Schützengilde St. Hubertus Rietberg: So. 10.30 bis 12 Uhr Training für Erwachsene und Sportschützen, Vereinsheim, An den Teichwiesen
Sportschützen St. Johannes Druffel: So. 10 bis 12 Uhr Kordelschießen und Training, Schießstand, Bürgerhaus
Schützenbruderschaft St. Hubertus Neuenkirchen: So. 13.45 Uhr Treffen zum Sternmarsch am Gartenschaupark-Eingang
Heimatverein Rietberg: Sa. 6.30 Uhr ornithologische Wanderung ums Steinhorster Becken, Treffpunkt Emsbrücke bei Firma Wienerberger
Angelsportverein „Petri-Heil“: So. 10 bis 17 Uhr Schnupperangeln, Teich Schrage, Niederdinghausener Straße, Lippstadt-Lipperode

Sport
TuS Viktoria Rietberg: Sa. 17 bis 18.30 Uhr Schwimmen (Fortgeschrittene und Leistungsgemeinschaft, Eltern- und Seniorengruppe), Kleinschwimmhalle Neuenkirchen, Diekamp

Senioren
Altenpflegeheim St. Johannes Baptist Rietberg: Sa. und So. 14.30 bis 17 Uhr Kaffezeit in der Cafeteria, Rügenstraße

Kirchen
Bibeldorf Rietberg: Sa. und So. 14 bis 18 Uhr geöffnet, So. 18 Uhr Abendandacht, Jerusalemstraße
Pfargemeinde St. Johannes Baptist Rietberg: Sa. 14.30 bis 17.30 Uhr und So. 11.30 bis 17.30 Uhr
Klosterkirche St. Katharina für Besucher geöffnet, Klosterstraße

Kultur
Heimathaus Rietberg: So. 15 bis 18 Uhr für Besucher geöffnet, Klosterstraße
„Musik ist Trumpf“: So. 14 Uhr Gemeinschaftskonzert aller Rietberger Musikvereine, Volksbank-Arena, Gartenschauпарк Neuenkirchen

Und außerdem...
Evangelischer Kindergarten Rietberg: Sa. 14 Uhr Flohmarkt (Einlass für Schwangere ab 13.30 Uhr), Maximilian-Ulrich-Straße

Kurz & knapp

Ein Grillfest veranstaltet der Sozialverband Mastholte am Freitag, 27. Mai, ab 17 Uhr an der Miniburg am Mastholter See. Anmeldung: ☎ 02944/7235 (Werner Laukemper).

CDU-Ortsverband Varenzell



Eine Radfahrerin ist auf dem Bürgersteig längs der Hauptstraße unterwegs. „Mir ist bange, die Fahrbahn zu benutzen“, sagt sie. „Die Gehwege sollten für alle Fußgänger und Radfahrer nutzbar sein.“ Bild: Daub

Hauptstraße

Ampelkreuzung wird zum Kreisverkehr

Rietberg-Varenzell (ng). Das Ampelprovisorium im Kreuzungsbereich Gütersloher Straße/Hauptstraße im Ortsteil Varenzell ist bald Geschichte. Wie Bürgermeister André Kuper in der jüngsten Sitzung des Bau-, Planungs- und Verkehrsausschusses erklärte, will der Landesbetrieb Straßen NRW den viel befahrenen Kreuzungsbereich in einen Kreisverkehr umwandeln. Mit dem Bau des Kreisverkehrs solle noch in diesem Jahr begonnen werden, sagte Kuper. Baulastträger sei das Land Nordrhein-Westfalen. Der Bürgermeister erinnerte daran, dass man im Klosterdorf schon seit Jahren den Wunsch gehegt habe, die provisorische Ampel durch einen Kreisverkehr zu ersetzen. Den Kreisel bekommt die Emsstadt zum Nulltarif: Weil es sich um eine Landesstraße handelt, muss der Landesbetrieb Straßen NRW die Zeche zahlen.

im Klosterdorf schon seit Jahren den Wunsch gehegt habe, die provisorische Ampel durch einen Kreisverkehr zu ersetzen. Den Kreisel bekommt die Emsstadt zum Nulltarif: Weil es sich um eine Landesstraße handelt, muss der Landesbetrieb Straßen NRW die Zeche zahlen.

Eröffnung am Fronleichnam-Wochenende

Klimapark auf der Zielgeraden

Rietberg (ng). Der Klimapark auf dem ehemaligen Gelände der Stadtteilblüte im Gartenschau-park steht kurz vor seiner Fertigstellung. Bis Ende Mai sollen die meisten Arbeiten abgeschlossen sein. Das erklärte Bürgermeister André Kuper in der jüngsten Sitzung des Bau-, Planungs- und Verkehrsausschusses.

in Fukushima sind die regenerativen Energien verstärkt in den Blickpunkt gerückt“, erläuterte der Bürgermeister. Der Rietberger Klimapark sei nach wie vor das einzige kommunale Projekt dieser Art in Deutschland.

Auf dem ehemaligen Stadtteilblüten-Areal in Höhe des Gallenwegs sollen von Juni an nahezu alle Arten erneuerbarer Energieformen produziert werden. „14 Partner, darunter Firmen und wissenschaftliche Einrichtungen, realisieren den Klimapark gemeinsam“, erklärte Kuper. Die Projektpartner finanzieren das Vorhaben mit insgesamt 1,5 Millionen Euro. Stadt und Gartenschau-park-GmbH steuern weitere 150 000 Euro bei.

Für die Öffentlichkeit freigegeben werden soll der Klimapark am langen Fronleichnam-Wochenende. Der genaue Termin steht aber noch nicht fest. „Die feierliche Eröffnung ist entweder am 23. oder am 26. Juni“, erklärte Kuper. „Wir müssen uns bei der Terminwahl nach den Ehrengästen richten, die wir zur Eröffnung des Klimaparks nach Rietberg eingeladen haben“, sagte Kuper. Das Interesse an dem Projekt sei groß, auch überregional. „Vor allem nach der Atomkatastrophe

Dort, wo zu LGS-Zeiten ein Gastronomiestützpunkt untergebracht war, soll ein Klimaspielplatz entstehen. Am Solarpendel mit wassersprudelndem Stadt-

maskottchen „Rieti“ und anderen Aktionsständen lernen Jungen und Mädchen spielerisch die fast unbegrenzten Möglichkeiten der regenerativen Energien kennen. Über Windkraft und Photovoltaik-Nutzung informiert der so genannte Solartracker. Im Klimaklassenzimmer lernen Schulkinder die erneuerbaren Energien kennen. Das drehbare Sonnenhaus richtet seine Solarzellen nach dem Lichteinfall aus. Solarthermie, Photovoltaik, innovative Heiz-, Wärmepumpen- und Lüftungstechniken werden ebenfalls demonstriert.

Nebenan in der Lehrstation darf ausprobiert und geforscht werden. Biogasanlagen, Geothermie, LED-Beleuchtung und Energiegewinnung aus Abfällen sind weitere Themenschwerpunkte des Klimaparks, in dem künftig auch die städtische Energieberatung untergebracht sein wird.

Rietberger Modell könnte Lösung fürs Klosterdorf sein

Von unserem Mitarbeiter GERD DAUB-DIECKHOFF

Rietberg-Varenzell (gl). Wie die Chancen zum Bau eines Radwegs entlang der Hauptstraße stehen, hat Bürgermeister André Kuper während einer Informationsveranstaltung der CDU in der Gaststätte Hesse erläutert. Auch andere ortsteilrelevante Themen standen im Blickpunkt.

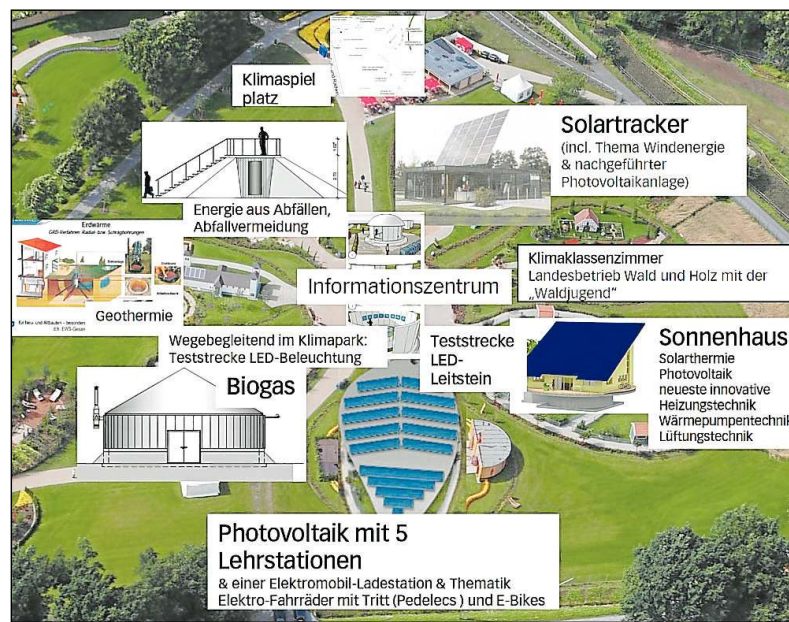
wesende CDU-Kreistagsabgeordnete Bernhard Altehülshorst. Angesichts dieser Situation sei zu prüfen, ob das Rietberger Modell „Westerwieher Straße“ auf Varenzell übertragen werden könne, sagte Kuper. Auf der Westerwieher Straße halten sich die Radler an Fahrbahnmarkierungen.

Die Mehrheit der Besucher plädierte für ein generelles Fahren der Radler auf den Bürgersteigen. Letzteres ist auch in Varenzell nach den Bestimmungen des Straßenverkehrsrechts für Erwachsene verboten, für Kinder indessen erlaubt. Die Hauptstraße ist eine Landstraße, ein Radweg wäre im Klosterdorf angesichts des starken Durchgangsverkehrs aber notwendig.

Eine Fußgängerampel in Höhe des „Elli-Markts“ oder ein Zebrastreifen über die Hauptstraße seien nur denkbar, wenn Orientierungszahlen vorlägen. Seiner Meinung nach, erklärte Kuper den Zuhörern, müssten mindestens 50 Fußgänger einen Zebrastreifen, 75 Fußgänger eine Fußgängerampel pro Stunde benutzen, um diese Einrichtungen zu rechtfertigen.

Bürgermeister Kuper wies darauf hin, dass die optimale Lösung voraussehbar nur ein Wunschtraum sei. Das Land Nordrhein-Westfalen lasse, wenn ein Radweg von drei Metern Breite auf jeder Straßenseite beantragt würde, aufgrund leerer Kassen zwischen 15 und 20 Jahre verstreichen, bis es zum Bau käme.

Einig waren sich die Versammlungsteilnehmer darüber, dass heute bereits der überwiegende Teil erwachsener und jugendlicher Radfahrer auf den beidseitigen Gehwegen unterwegs ist. Nur eine Minderheit nutze angesichts der Verkehrssituation die Fahrbahn. Angesichts dieser Erfahrungswerte sei die Freigabe der Gehwege – abgesenkte Bordsteine sind eine Voraussetzung – die logischere Lösung, hieß es. Die Stadt Rietberg werde sich dem Anliegen der Varenseller Bürger nicht verschließen, sondern eine verkehrrechtlich gesicherte Lösung anstreben, versprach Kuper.



Die Stadtteilblüte am Gallenweg wird zum Klimapark umgebaut. An mehreren Stationen erfahren die Besucher Wissenswertes über erneuerbare Energien. Vor Ort gibt es Anlagen, die aus Sonnenlicht, Biogas und Erdwärme Strom beziehungsweise Wärme erzeugen. Der Klimapark soll am 23. oder 26. Juni feierlich eröffnet werden.

DRK-Ortsverein Rietberg

Lebensretter spenden bis zu 60 Liter Blut

Ehrungen

Rietberg-Mastholte (bv). Lebensretter als „Wiederholungstäter“: Weil sie sich 110- beziehungsweise 120-mal „anzapfen“ ließen, sind Dorothea und Klaus Marten während der Blutspenderehrung des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) in Mastholte ausgezeichnet worden. Stefan Diekmann und Hubert Junkmann spendeten jeweils 110-mal, Josef Külker 120-mal Blut.

ihre Nadeln und Urkunden im Rahmen einer Feierstunde im Mastholter DRK-Zentrum persönlich in Empfang. Stellvertretend für den DRK-Vorsitzenden Dieter Nowak begrüßte Vorstandsmitglied Stephan Tydecks die Jubilare und bedankte sich für den wertvollen Dienst, den jeder Einzelne in den vergangenen Jahren durch seine regelmäßigen Blutspenden erbracht habe. „Wer Blut spendet, legt nicht nur ein Zeugnis direkter Nächstenliebe ab, sondern rettet auch unmittel-

bar Leben“, sagte Tydecks. Er wies darauf hin, dass Blut für viele Menschen sowohl bei Verkehrsunfällen als auch bei schweren Krankheiten ein lebensrettendes Mittel sei, dass sich synthetisch nicht herstellen lässt. „Es kann nur durch Blutspenden gewonnen werden und steht daher nur begrenzt zur Verfügung.“

Allein in Nordrhein-Westfalen würden täglich mehr als 3500 Blutspendeeinheiten benötigt. „Blutkonserven sind insbesondere in den Sommermonaten Man-

gelware, deshalb ist ständiger Nachschub besonders wichtig“, betonte Tydecks.

Wer älter als 18 Jahre ist und mindestens 50 Kilogramm wiegt, darf Blut spenden. Eine Altersbegrenzung für „Wiederholungstäter“ gibt es nicht, allerdings sollte ab dem 71. Lebensjahr die Meinung eines Arztes eingeholt werden. Die nächsten Blutspendetermine sind am 1. Juni im Rietberger DRK-Zentrum, am 29. Juni in Mastholte und am 19. Juli in Neuenkirchen.

90 Blutspenden: Rolf Edenfeld, Norbert Hemkentokrax, Martin Hillemeier, Johannes Ramsel, Michael Recker, Heinz Twillemeier und Uwe Wolski.

80 Spenden: Bernhard Beckhoff, Alfons Brockschneider, Helmut Hainke, Siegfried Hildebrandt, Wolfgang Holert, Ulrich Martinschledder, Dieter Martin-schledder, Manfred Poll, Franz-Josef Sudahl, Paul Vorbohle, Bernd Waldenfort.

75 Spenden: Albert Baldes, Josef Bartels, Arnold Deppe, Rüdiger Happe, Albert Hartmann, Norbert Horstkemper, Christoph Kloock, Hans Pietzonka, Reinhard Schlepphorst, Peter Verhoff, Franz-Josef Wiesbrock.

70 Spenden: Norbert Döinghaus, Michael Frenz, Beate Gerks, Bodo Gnädig, Heinrich Hanewinkel, Mathilde Isenborth, Helmut Kammermann, Herbert Kammermöns, Reinhard Köster, Severin Plitzko, Frank Richter, Rudolf Schlink, Bruno Siekdrees, Uwe Stallein, Oliver Stork, Gisbert Westhoff.

50 Spenden: Norbert Borgmeier, Ralf Deppe, Dirk Forthaus, Hildegard Gerwing, Marianne Hell, Andreas Herbolt, Georg Klinge, Lorenz Lütkemeyer, Bernadette Merschbrock, Thomas Otto, Alexandra Poll, Monika Pörtner, Reinhard Prill, Ralf Schröder, Christian Schulz, Bernhard Sudbrock, Michael Thranberend, Ingrid Westhoff, Willi Wienhues.



Sie haben bereits zum 110. und 120. Mal Blut spendet: (v. l.) Das Ehepaar Klaus und Dorothea Marten sowie Josef Külker. Bilder: Vredenburg



„Wiederholungstäter“: (v. l.) Hubert Junkmann hat sich 110-mal jeweils einen halben Liter Blut abzapfen lassen. Für 100-maliges Blutspenden wurden Wilfried Dirkwinkel, Johannes Austermann, Ulrich Brunnert, Klaus Böckmann und Norbert Bunse geehrt.